Schwabmünchen und Lechfeld

GROSSAITINGEN

Straßensperrungen wegen Open-Air-Konzert

Mit einem Open-Air-Konzert feiert der Aitinger Schächerverein am kommenden Wochenende 10./11. August sein 30-jähriges Bestehen. Deshalb ist am Samstag ab 16 Uhr die Reinhartshofer Straße im Bereich Einmündung Lindauer Straße bis Singoldbrücke für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Umleitung verläuft aus Richtung Reinhartshofen über Reinhartshofer Straße - Brunnenweg - Bäckergasse - Lindauer Straße beziehungsweise aus Richtung Bobingen über Lindauer Straße - Herrenberg - Sebastianweg - Reinhartshofer Straße und ist ausgeschildert. *(SZ)*

GROSSAITINGEN

Ausflug des Katholischen Seniorenwerks

Das Katholische Seniorenwerk Großaitingen plant für Donnerstag, 19. September, einen Ausflug zum Schliersee mit Dampferrundfahrt. Anmeldungen werden von Martin Lehle, Telefonnummer 08203/963120 und Helga Karrer, Telefonnummer 08203/1339, entgegengenommen. Die Abfahrt ist um 8.45 Uhr in Reinhartshofen und ab 8.50 Uhr an den Haltestellen in Großaitingen. Nach der etwa zweieinhalbstündigen Busfahrt geht es aufs Schiff und dann zur Wallfahrtskapelle Maria Birkenstein bei Fischbachau. Kaffee wird im Winkelstüberl Fischbachau getrunken und Abendessen gibt es im Brauereigasthof Holzhausen bei Buchloe. Rückkehr ist gegen 20.30 Uhr, der Fahrpreis beträgt 29 Euro inklusive Schiffrundfahrt und Brotzeitsemmel auf dem Hinweg. *(SZ)*

UNTERMEITINGEN

Anmeldung für den Herbstbasar per E-Mail

Der 46. Untermeitinger Kinder-Second-Hand-Herbstbasar findet am Sonntag, 22. September, von 10 bis 12 Uhr in der Imhofhalle statt (Einlass für Schwangere und Behinderte um 9.30 Uhr). Wer verkaufen will, muss sich anmelden und eine Verkaufsliste anfordern: Verkäufer können sich per E-Mail an shb-untermeitingen@gmx.de (mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer) für eine Verkaufsliste bewerben. Die E-Mail muss zwingend am Sonntag, 8. September, zwischen 20 und 21 Uhr eingehen. Andere werden nicht berücksichtigt. Die Liste umfasst 30 Artikel und kostet fünf Euro. Sollte die Nachfrage größer sein als die Listenanzahl, entscheidet das Los. Die Bewerber erhalten innerhalb von drei Tagen eine Rückmeldung, ob sie eine Verkaufsliste zugeteilt bekommen. Weitere Infos unter Telefon 08232/72750.

Polizeireport

SCHWABMÜNCHEN

Betrunkener Radfahrer fährt Schlangenlinien

Offensichtlich zu tief ins Glas geschaut hatte am Freitag ein 61-jähriger Mann, der mit seinem Fahrrad gegen 19 Uhr in der Kaufbeurer Straße in Schwabmünchen unterwegs war, berichtet die Polizeiinspektion Schwabmünchen. Ein aufmerksamer Zeuge hatte beobachtet, wie der 61-jährige in Schlangenlinien fuhr und sich schließlich kaum mehr auf dem Fahrrad halten konnte. Der Zeuge hielt den Mann so lange fest, bis die verständigte Polizeistreife vor Ort war. Ein Alkoholtest vor Ort ergab einen Wert von 2,32 Promille. Der Radfahrer musste eine Blutprobe abgeben und das Fahrrad bis auf Weiteres abstellen. Ihn erwartet nun eine Strafanzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. *(cako)*

Wohlfühl-Quartier für den Lebensabend

Übergabe Betreutes Wohnen in der Hopfenseestraße in Großaitingen wird Wirklichkeit. Bürgermeister Erwin Goßner erfüllt den Auftrag seines Vorgängers

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

Großaitingen Die Wohnanlage „Betreutes Wohnen Hopfenseestraße 4 und 6“ ist nun mit allen Außenanlagen fertiggestellt, alle Bewohner sind eingezogen und es entsteht allmählich eine Gemeinschaft in diesem Quartier im Neubaugebiet des Dorfes.

Das war für Maximilian und Marie-Thérès Layer von der Bauträgerfirma Layer Immobilien und Bau Grund genug, die symbolische Schlüsselübergabe an Waltraud Meitinger von der Wohnungsbauverwaltung und an Bürgermeister Erwin Goßner mit einem fröhlichen Grillfest für alle Bewohner zu feiern.

Der Bürgermeister erklärte den „Neu-Großaitingern“ die Entstehung ihrer neuen Heimat. „Die Idee, geeigneten Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen, wurde mir von meinem Amtsvorgänger Franz Stellinger sozusagen in die Wiege gelegt“, sagte Goßner. Der erste Architekturplan für das gemeindliche Grundstück stammt aus dem Jahr 2009, daraus wurde der Bebauungsplan Nummer 29. Doch die planende und andere Baufirmen nahmen Abstand von dem Vorhaben, weil die große Grünfläche und zu viele Stellplätze ein unkalkulierbares Risiko darstellten. „So lag das Projekt bis Ende 2013 auf Eis, bis die Firma Layer für die Realisierung bei der Gemeinde vorstellig wurde“, sagte Goßner und ergänzte, dass das Grundstück nicht verkauft, sondern getauscht wurde.

Die Bauplanung entwickelte sich in intensiven Verhandlungen hin zur nun verwirklichten Lösung mit einem Zentralbau mit 33 Wohnungen auf vier Ebenen und darum herum sechs einstöckige Bungalows mit je zwei Wohnungen. Für jede Wohneinheit steht ein Stellplatz zur Verfügung und der Freizeit- und Erholungscharakter wird durch eine größere Grünfläche und einen Fischteich gewährleistet. Alle Dächer der Gebäude sind begrünt. Die individuelle Planung und Einrichtung der Wohnungen mit barrierefreien Bädern, Balkonen oder Terrassen hat Johannes Goethe als Projektleiter der Augsburger Firma Pars mit allen Käufern vom Baubeginn im April 2017 bis zur Fertigstellung im Mai 2019 persönlich besprochen. Wohnungseigentümer Helmut Nowak sprach ihm dafür den Dank aller Bewohner aus. Die Gemeinde Großaitingen ist auch selbst Eigentümer von sechs Wohnungen, die sie sozial verträglich an ältere Gemeindebürger vermietet.

Die Betreuung der Bewohner, von denen viele aus dem Münchner Raum oder aus Augsburg zugezogen sind, wird von der Sozialstation Schwabmünchen gewährleistet. Deren Leiter Andreas Claus überreichte den Bewohnern Sonnenblumen als Symbol für die „sonnigen Tage in dieser Wohngemeinschaft“.

Seine Mitarbeiterinnen Ulrike Ehses und Martina Ludwig sind täglich von 9 bis 13 Uhr im Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss des Zentralgebäudes präsent. Alle Wohnungen sind mit einem Rufsystem mit der Sozialstation verbunden. Die Einweihungsfeier wurde mit einer kurzen Andacht des evangelischen Pfarrers Martin Kögel und des katholischen Diakons Armin Pfänder abgeschlossen, welche die Bewohner unter den Segen Gottes stellten.

Damit die durchaus unterschiedliche Wohngemeinschaft von teilweise noch berufstätigen Menschen ab 55 Jahren bis zu über 90-jährigen Bewohnern zusammenwachsen kann, findet zweimal im Monat ein Kaffeekränzchen im Gemeinschaftsraum statt, der auch für andere Veranstaltungen der Gemeinde offen ist. Das Grillfest nach der Einweihung bot eine gute Gelegenheit, bereits geknüpfte Freundschaften zu vertiefen und neue zu beginnen.

Ein Luftbild von der Wohnanlage in Großaitingen. Sie besteht aus dem großen Haus mit 33 Wohnungen und sechs Bungalows mit je zwei Wohnungen. Mitten auf dem Gelände befindet sich ein Teich und viel Grün. Foto: Johannes Goethe, Firma Pars

Maximilian und Marie-Thérès Layer übergeben den symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Erwin Goßner (rechts). Foto: Hieronymus Schneider

Wein, Brotzeit und Gesang

Serenade Liedertafel und (B)Lech-Wertach-Musikanten locken viele Menschen in den Park

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

Schwabmünchen Der Männerchor der Liedertafel wagte es trotz unsicherer Wetterprognose, seine traditionelle Sommerserenade im Luitpoldpark durchzuführen. Fröhliche Lieder zum Wein und schmackhaften Brotzeiten sind das Markenzeichen dieses Festes. Der Gesang aus etwa 30 Männerkehlen lädt zum geselligen Verweilen unter den lauschigen Bäumen ein. Der Wechsel zwischen dem Chor und den (B)Lech-Wertach-Musikanten mit ihren böhmisch-mährischen Klängen bot den etwa 300 Besuchern wieder einen Abend mit bester Unterhaltung.

Freilich wurde der Rekordbesuch des Vorjahres diesmal nicht erreicht, was wohl vor allem der für manche Besucher doch als zu kühl empfundenen Witterung geschuldet war. Liedertafel-Vorsitzender Reinhard Liepert warb in seiner Begrüßungsrede um neue Mitglieder unter den sangesfreudigen Männern Schwabmünchens. „Natürlich sind uns auch Frauen als fördernde Mitglieder willkommen, was wären wir ohne unsere Frauen. Aber die Liedertafel ist seit 171 Jahren halt ein Männerchor“, sagte Liepert und bedankte sich bei den Liedertafel-Frauen für den Service an der Weinschenke und dem Zubereiten der Brotzeiten.

Dirigiert wird der Chor allerdings schon seit vielen Jahren von einer Frau, nämlich von Ingrid Jürges. Zum Auftakt sang der Chor Lieder unter dem Motto „Fahr ich in die Welt“ von „Ein lustiges Leben“ über „Immer raus aus dem Haus“ bis zu „Moskau“, dem Hit der Gruppe Dschinghis Khan aus dem Jahr 1979. Fernweh wurde mit den Schlagern aus den 1960er-Jahren „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ und „Aloa he“ geweckt. Zwischen den von Hermann Schedler angesagten Liedern forderte der Chor immer wieder mit „Prost, Prost, Prösterchen“ zum geselligen Anstoßen an den Tischen auf. Die (B)Lech-Wertach-Musikanten, ein kleines Blasorchester mit Schlagzeug von sieben Männern und vier Frauen aus dem Schwabmünchner Umkreis, beeindruckten mit feinen, weichen Klängen vom „Böhmischen Traum“ bis zu den „Morgenblüten“ mit Tenorhorn- und Klarinettensoli. Die unterhaltsamen Ansagen und Erklärungen ihres Leiters Rudi Grimme erheiterten die Besucher.

Der Liedertafelchor ging nach dem Lied „Herrliches Weinland, blühende Reben“ zum rockig-fetzigen Programmteil über. „Rock ’n’ Roll für Alt und Jung“, „Barbara Ann“, und der Alpenrock „Wenn der Maibaum wieder am Dorfplatz steht“, brachten Schwung ins Publikum. Dieses ließ ihre Sänger nicht ohne ihre Klassiker „Aus der Traube in die Tonne“, „Sierra Madre“ und dem „Bajazzo“ von der Bühne. „Was wäre die Serenade ohne dieses Lied“, sagte Hermann Schedler.

Der Abend war damit aber noch lange nicht zu Ende. Die (B)Lech-Wertach-Musikanten zeigten noch einmal ihr ganzes Können mit dem Ernst-Mosch-Stück „Kinderaugen“, einem Tuba-Solo von Stefan Sattler und lösten nach einer Weinspende das Versprechen eines Klarinettensolos „Träumerei“ von der Gastspielerin Dagmar aus Wehringen ein.

Die Liedertafel Schwabmünchen mit ihrem Vorsitzenden Reinhard Liepert und Dirigentin Ingrid Jürges boten wieder eine lauschige Serenade im Luitpoldpark.

Blasmusik vom Feinsten steuerten die (B)Lech-Wertach-Musikanten zur Serenade bei. Fotos: Hieronymus Schneider

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

„Bei Gewerbebauten ließe sich Fläche einsparen“

Zu den Berichten „Die Wirtschaft wächst – doch wohin?“ und „Kein zusätzlicher Platz fürs Gewerbe“ vom 3. August erreichte uns folgende Zuschrift:

„Wegen der Wohnungsnot wird empfohlen, mehrgeschossige Häuser zu bauen und bestehende aufzustocken. Die Fotos zu den beiden Berichten zeigen deutlich, dass Gewerbebauten und zum Beispiel die Logistikzentren entlang der B 17 nur ebenerdig und ohne Keller gebaut sind. Der Grund: Die Investoren stellen fest, dass bei den sehr günstig von den Kommunen angebotenen Grundstücken, die preislich weit unter dem Preis für Wohnbebauung liegen, Unterkellerung und mehrere Etagen teurer sind, als große Flächen ebenerdig zu bauen.

Es ließe sich bei Gewerbebauten und vor allem bei Logistikzentren sicher mindestens 40 Prozent Fläche einsparen. Ich weise auch darauf hin, dass es von Vorteil wäre, notwendige Photovoltaikanlagen auf die Dächer der Gewerbe- und Logistikzentren zu bauen und nicht auf Agrarland.“

Werner Heidler, Untermeitingen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an